

HUNDEGESTÜTZTE PÄDAGOGIK AN DER KATHOLISCHEN GRUNDSCHULE RINKERODE MIT DEM SCHULBEGLEITHUND BALU (STAND AUGUST 2025)

Der Labrador Balu und seine Besitzerin (Sonderpädagogin) durchlaufen seit März 2025 gemeinsam die gemäß der RISU vorgesehene umfassende Weiterbildung im Bereich der Hundegestützten Pädagogik mit dem Hund (60 Stunden in Präsenz plus Onlineseminare und Pflichtlektüren). In den Sommerferien startete die erste Eingewöhnung im Sonnenraum der Katholischen Grundschule Rinkerode. Im Rahmen der Ausbildung wird Balu ein bis maximal zwei Tage pro Woche für maximal 4 Unterrichtsstunden im Sonnenraum in Kleingruppen eingesetzt werden. Im Folgenden werden Hintergründe und Einsatzbereiche des Schulbegleithundes näher erläutert und das Konzept der Katholischen Grundschule Rinkerode vorgestellt.

Definition der Tiergestützten Pädagogik allgemein

“Tiergestützte Pädagogik (TGP) ist eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Pädagogen/innen oder gleich qualifizierten Personen angeleitet und/oder durchgeführt wird. TGP wird von durch einen einschlägigen Abschluss in allgemeiner Pädagogik oder Sonderpädagogik ausgebildeten Lehrpersonen im Einzel- oder Gruppensetting durchgeführt. [...] Der Fokus der Aktivitäten liegt [...] auf prosozialen Fertigkeiten und kognitiven Funktionen. Fortschritte der Schüler werden gemessen und dokumentiert. Die Fachkraft, welche TGP durchführt, einschließlich der regulären Lehrkraft [...] muss adäquate Kenntnisse über das Verhalten, die Bedürfnisse, die Gesundheit und die Indikatoren und die Regulation von Stress der beteiligten Tiere besitzen.“¹

Ziele der Hundegestützten Pädagogik

Die Hundegestützte Pädagogik, sowohl im Gruppenalltag als auch in Form von individueller Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler (kurz SuS), unterstützt diese in ihrer Entwicklung und bereichert die pädagogische Arbeit. Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, indem sie sich um das Wohlbefinden des Tieres kümmern. Darüber hinaus können Tiere den Zugang zur Gefühlswelt erleichtern und die Förderung von kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten unterstützen.

Allgemeine Ziele der tiergestützten Pädagogik sind...

- ...die Verbesserung des subjektiven Wohlbefindens.
- ...die Förderung kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen.
- ...das Erleben von Selbstwirksamkeit.
- ...die verantwortungsvolle Durchführung von Aktivitäten und Handlungen.

Wirkung des Schulbegleithundes Balu auf die SuS

Häufig wirkt sich schon die reine Anwesenheit eines Hundes positiv auf Kinder aus, sodass durch den Anblick und die Nähe zu Balu eine erhebliche Reduzierung von

¹ vgl. IAHAI Weissbuch 2014, aktualisiert 2018, Definitionen der IAHAI für Tiergestützte Interventionen und Richtlinien für das Wohlbefinden der beteiligten Tiere; https://iahaio.org/wp/wp-content/uploads/2021/06/iahaio-white-paper_2018_german_final.pdf

Angst und Stress ausgelöst wird. Dank ihres feinen Gespürs suchen Hunde häufig intuitiv Kontakt zu Kindern in Stresssituationen. Im (Klein-) Gruppenverband hat Balu einen direkten Einfluss auf das soziale Klima in einer Gruppe und das soziale Verhalten von Kindern, da diese gerne Rücksicht auf einen Hund nehmen. Empathie und Verantwortungsbewusstsein werden somit ganz nebenbei geschult.

Neben seiner beruhigenden und sogar meist tröstenden Wirkung hilft Balu auch ruhigen, introvertierten SuS, aus sich herauszugehen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Auch die Beziehungen der Kinder untereinander können sich nachweislich verbessern, sodass sich die SuS besser verstehen. Neben einer Reduzierung des Geräuschpegels, kann Balu im Gruppenraum ebenso dazu beitragen, dass die Lust am Lernen verstärkt wird. Die SuS erfahren immer wieder, dass sie für Balu wichtig und bedeutsam sind. Sie lernen das eigene Verhalten adäquater einschätzen zu können. Hunde können Gefühle und Stimmungen erspüren und reagieren unmittelbar auf diese. So freut Balu sich zum Beispiel, wenn ein Kind freudig auf ihn zugeht.

Durch die sofortige Rückmeldung durch Balu können die SuS ihr Verhalten und dessen Wirkungsweisen bewusster wahrnehmen und daran arbeiten. Durch die Förderung von Selbstwirksamkeit und Reflexionsfähigkeit lernen die Kinder zudem Konflikte anders wahrzunehmen und einzuschätzen. Zusammenfassend unterstützt die Anwesenheit von Balu und die zielgerichtete Arbeit mit ihm folgenden Bereiche:

- **Steigerung des Verantwortungsbewusstseins**

Kinder lernen, Verantwortung für Balu, das eigene Verhalten sowie die eigene Körpersprache zu übernehmen.

- **Stärkung des Selbstwertgefühls**

Die Anstrengung Balus, die Zuneigung des Kindes zu gewinnen, verstärkt nochmals das eigene Selbstwertgefühl.

- **Förderung des Sozialverhaltens**

Auf Balu kann nicht unbedacht oder gar rabiatisch zugegangen werden, weil dieser sofort eine klare Reaktion zeigt.

- **Unterstützen der kognitiven Fähigkeiten**

Das Kind interessiert sich für ein bestimmtes Thema, was auch der Lehrkraft neue Möglichkeiten eröffnet, Lerninhalte zu vermitteln.

- **Förderung der motorischen Fähigkeiten**

Das Kind muss vorsichtig auf Balu zugehen und seine Motorik ganz bewusst koordinieren. Außerdem übt das Kind im Umgang mit unserem Schulbegleithund z.B. seine Körpersprache.

- **Zulassen von Körpernähe**

Durch das Streicheln des weichen Fells und das Fühlen der Wärme Balus können Kinder ein wohliges Gefühl von Geborgenheit erleben.

- **Verbesserung des Gruppenklimas**

Die Kinder und Jugendlichen lernen gemeinsam die Verantwortung für Balu zu übernehmen.

- **Einhaltung von Regeln**

Der Umgang mit Balu erfordert die Festlegung von Verhaltensregeln.

Schulbegleithundekonzept der Katholischen Grundschule Rinkerode

Der Labrador Balu begleitet seine Besitzerin an ein bis zwei Tagen die Woche zur Schule und wird dort unter Berücksichtigung der oben genannten Bedingungen gezielt eingesetzt.

Vorstellung des Labradors Balu

Balu ist ein 5 - jähriger Labrador Rüde. Er lebt seit seiner 10. Lebenswoche als Familienhund bei seinen Besitzern in einem Haus mit Garten. Balu erkundet gerne seine Umgebung, begegnet Menschen freundlich und nimmt entspannt Kontakt zu ihnen auf. In seiner Familie lebt er mit Kindern bzw. Jugendlichen zusammen. Er ist gerne in Gesellschaft, strengt sich an, es anderen Recht zu machen und zeigt viel Freude an der Arbeit mit Menschen.

Balus Einsatz im Sonnenraum

Balu begleitet seine Besitzerin ein - bis zweimal in der Woche in den Sonnenraum. Dort findet Förder - und Förderunterricht in Kleingruppen statt. Er trägt zur Schule stets ein Halsband, welches ihm signalisiert, dass es für ihn zur Arbeit geht. Im Sonnenraum hat Balu seinen eigenen Bereich mit einer Decke und etwas zu trinken. Von dort aus kann er das Geschehen beobachten und überblicken. SuS dürfen nach Absprache mit seiner Besitzerin zu Balu gehen, um sich zu ihm zu setzen oder ihn zu streicheln. Während der Arbeitsphase darf Balu sich zu einem Schüler/ einer Schülerin legen, wenn er merkt, dass ihm oder ihr seine Nähe gut tut. Mit den Kindern, die in den Sonnenraum kommen, werden folgende **Regeln** vereinbart:

1. Ich bin leise und gehe in Balus Nähe langsam!
2. Zur Begrüßung lasse ich Balu an meiner Hand schnuppern!
3. Ich streichele Balu erst, nachdem ich die Lehrerin gefragt habe!
4. Wenn schon ein Kind bei Balu ist, warte ich ab!
5. Liegt Balu auf seinem Ruheplatz, rufe ich ihn nicht!
6. Ich halte den Sonnenraum sauber!
7. Nach dem Kontakt zu Balu wasche ich mir die Hände!

Einsatz im Bereich der Förderung im sozial - emotionalen Bereich

In einzelnen Stunden steht insbesondere die Förderung im sozial - emotionalen Bereich durch den gezielten Einsatz Balus im Vordergrund. Diese Stunden folgen gewissen Ritualen und Abläufen, um SuS sowie Balu Strukturen und Sicherheit zu geben. Im Vordergrund stehen der Aufbau einer Beziehung zu Balu, die Erweiterung des Fach - wissens über Hunde (kognitive Förderung), die Steigerung des Selbstwertgefühls (emotionale Förderung) durch die Übernahme von Verantwortung und die Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, da Balu eine direkte Reaktion auf den Einsatz ihrer Stimme und Körpersprache zeigen wird, sowie die Verbesserung des Lernklimas und des Mit - einanders (soziale Förderung). Während der gesamten Zeit führt die Besitzerin von Balu die Aufsicht, die SuS halten sich - neben dem klaren Regelwerk - an ihre An - weisungen. Sollte Balu signalisieren, dass er Ruhe braucht, wird der Plan angepasst, damit immer auf die Bedürfnisse des Hundes Rücksicht genommen wird.

Sicherheitsbestimmungen und Qualitätsmerkmale

Leitlinien und **Sicherheitsbestimmungen** für den Einsatz eines Schulbegleithundes wurden durch das Qualitätsnetzwerk Schulbegleithund e.V. (<https://schulbegleithunde.de/>) sowie durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung bereits 2015 veröffentlichten allgemeinen Hinweise in der RISU betreffend des Einsatzes von Schulhunden (<https://www.schulministerium.nrw/schulhund>) zusammengefasst. Aspekte des Tier - schutzes sind ebenso zu beachten wie regelmäßige Gesundheitschecks durch den Tier - arzt. Die Verantwortung liegt in den Händen der Schulleitung Frau Nienhaus. Die Konzepte, der Notfallplan sowie alle Nachweise sind in einem Ordner im Sonnenraum hinterlegt und werden regelmäßig ergänzt. Beim Einsatz Balus in der Schule müssen insbesondere folgende Punkte beachtet werden:

- regelmäßige tierärztliche Untersuchungen, Entwurmungen und ein aktueller Impf - status im Heimtierpass
- ein sicheres Vertrauensverhältnis innerhalb des Mensch - Hund - Teams
- ständige Aufsicht der Hundeführerin bzw. des Hundeführers beim Einsatz von SuS mit dem Hund
- Berücksichtigung tierethischer Grundsätze und individueller Stärken des Tieres
- die Erstellung eines Schulbegleithundekonzepts
- Rituale für den Hund und Regeln für SuS
- Rückzugsmöglichkeiten für den Hund

Ferner gibt es wichtige **Qualitätsmerkmale** für den Einsatz von Schulbegleithunden. Zu diesen zählen:

- Grundausbildung des eingesetzten Hundes (Sitz, Platz, Komm...)
- Regelmäßige Fort - und Weiterbildungen
- Einrichtung eines für den Hund geeigneten Umfelds in der Schule
- Einrichtung von Ruhezonen/Ruheräumen für den Hund
- Konzept, das Rituale für den Hund und Regeln für die SuS beinhaltet

Evaluation des Schulbegleithundekonzeptes

Zum Ende der Ausbildungszeit (vor. Ende des 1. Schulhalbjahres 2025/26) und anschließend zweimal im Schuljahr jeweils zum Ende des ersten und zweiten Schul - halbjahres werden der Einsatz des Schulbegleithundes Balu sowie das Schulbegleit - hundekonzept evaluiert.

Zu berücksichtigende Gesichtspunkte sind hierbei unter anderem

- die Wirkung und der Mehrwert des Einsatzes des Schulbegleithundes,
- die Berücksichtigung sowie die im Laufe der Zeit durchgeführten Anpassungen der Qualitätsmerkmale,
- die Funktion, die Passgenauigkeit und die Einhaltung der aufgestellten Regeln sowie
- die Überarbeitung und Ergänzung des Schulbegleithundekonzeptes.